Gender – ein Thema für reine Burschen-/Mädchengruppen?

Veronika Ebert, 2010

Wer mit reinen Burschen/Mädchengruppen arbeitet, meint oft: „Mit dem Thema „Gender“ habe ich nichts zu tun“. Hier ein paar Hinweise, dass Gender auch in geschlechtshomogenen Gruppen ein Thema sein kann, und ein paar Ideen, wie mit dem Thema umgegangen werden kann.

1. **Verbale Äußerungen über das andere Geschlecht:**
   - „Die Weiber verstehen eh nichts von der Technik“
   - „Das ist Männerarbeit!“
   - „Das ist nichts für uns, das ist Weiberhacke!“
   - „Die Männer haben ja keine Ahnung vom Haushalt“
   - „Frauen können nicht einparken“
2. **Verbale Äußerungen, die bestimmte Eigenschaften für das eigenen Geschlecht ablehnen bzw. das eigene Geschlecht abwerten**
   - „Du bist ja nur eine Frau“
   - „Das ist nichts für Frauen“
3. **Verhaltensbeobachtung**

   Vermeidung bestimmter – nicht Rollen-konformer Arbeiten
   - z.B. Bursche übernimmt nie die Aufgabe der Protokollierung
   - z.B. Mädchen vermeidet es, ein technisches Gerät zu bedienen

Diese Äußerungen verstärken sogenannte „Stereotype“ (Vorstellungen, wie „richtige“ Männer, und „richtige“ Frauen sein sollten). Solche Stereotype sind sachlich nicht gerechtfertigt, und daher ist es sinnvoll, ihnen entgegen zu wirken (siehe unten).

Für reine Mädchen/Burschengruppen empfiehlt es sich auch, den Begriff „Gender“ auf Unterschiede innerhalb einer Geschlechtergruppe auszuweiten:

z.B. Burschen, die „nicht-männliche“ Eigenschaften ausleben, gelten oft als Omega-Männchen, die in der männlichen Rangordnung nur eine sehr untergeordnete Rolle einnehmen dürfen

z.B. Mädchen, die „unweiblichen“ Aktivitäten nachgehen, oder sich nicht schminken etc. gelten oft als „Mannweib“

Solche Stereotype können selbstverständlich auch im Lehrkörper auftreten, und thematisiert werden

Was kann man als LehrerIn tun?

- „Atypische“ Eigenschaften vorleben (wenn LehrerIn und SchülerIn das gleiche Geschlecht haben)
- Selbst stereotype Aussagen vermeiden
- Äußerungen aufgreifen und thematisieren
- Beispiele im Unterricht erwähnen, in denen berühmte Männer/Frauen gerade dort ihre Stärken hatten, wo dies nicht vermutet wird („Role Models“; „atypische“ Vorbilder); Personen mit „atypischen“ Berufen einladen,..
- Arbeitssituationen schaffen, wo atypische Eigenschaften wichtig für den Arbeitserfolg sind, dadurch Bedeutung dieser Eigenschaft aufzeigen – Rotation von Arbeiten, sodass jede/r einmal in die Situation kommt, dies zu tun – atypischen Eigenschaften Gewicht verleihen

Was kann ich in meinem IMST-Projekt tun?

<u>„Diagnose“ Gender-relevanter Situationen:</u>

Beschreiben Sie, welche Gender-relevanten Beobachtungen Sie gemacht haben:

- Gibt es Verhaltensweisen wie oben beschrieben?
- Gibt es unterschiedliche Subgruppen abseits der Geschlechtergrenze?

<u>Therapieansätze</u>

- Beschreiben Sie, wie Sie mit solchen Situationen umgegangen sind; wie sie reagiert haben

<u>Evaluation</u>

- Beschreiben Sie, ob sich die Situation geändert hat, ob z.B. das Klassenklima weniger Frauen-feindlicher geworden ist, ob „untergeordnete“ Burschen eine bessere Rolle erhalten haben.
- Erheben Sie bei Befragungen, zu welcher Subgruppe (Geschlecht bzw. sonstige Differenzierung) der/die antwortende SchülerIn gehört.

<u>Kollegiale Diskussion</u>

- Beschreiben Sie Genderdiskussionen im Kollegium

<u>Geschlechter-gerechte Sprache</u>

- Sprechen Sie von „TechnikerInnen und Technikern“, von „Krankenpflegern“ und „KrankenpflegerInnen“

<u>Nachsatz:</u>

Eigenschaften, egal, ob Sie traditionellerweise eher als „männlich“, oder „weiblich“ gesehen werden, sind grundsätzlich weder positiv noch negativ. Es gibt auch keine

Eigenschaft/Fähigkeit (außer den primären Geschlechtsfunktionen ☺), die nur bei einem Geschlecht vorhanden sind. Je nach Arbeits-/Lebenssituation hat das Ausleben dieser Eigenschaften/Fähigkeiten Vor-, bzw. Nachteile.

z.B. Aggression wird oft sehr negativ gesehen – wäre sie dies, hätte die Evolution sie längst eliminiert: positiv: Aggressionen sind ein Motor, Dinge voranzutreiben. Negativ: Sie sollten nicht im Sinne gewalttätiger Auseinandersetzungen

sollten Sie es doch in Ihrer Klasse mit Mädchen UND Burschen zu tun haben, gilt eigentlich das Gleiche...